

Uedem fit machen für die Zukunft

Wahlprogramm der SPD Uedem

Uedem ist eine liebenswerte Gemeinde mit vielen Vorzügen. Idyllisch und zugleich verkehrsgünstig gelegen, ein reges Vereinsleben, eine gute Infrastruktur und Menschen, die gewohnt sind anzupacken. Das bietet Chancen für eine positive Entwicklung unserer Gemeinde. Aber Uedem wird unter Wert geführt. Die CDU ist nach Jahrzehnten als Mehrheitspartei im Gemeinderat personell und inhaltlich ausgebrannt, ihr Bürgermeister Rainer Weber führt die Verwaltung ohne Gestaltungswillen und Ziele.

Die Uedemer SPD dagegen ist die aktive, politische Kraft in Uedem. Im Gemeinderat und seinen Ausschüssen sind es häufig die Ideen und Vorschläge der SPD, die zur Weiterentwicklung in unserer Gemeinde führen. Allzu häufig aber werden SPD-Vorschläge von der CDU mit ihrer absoluten Mehrheit abgelehnt. Das schadet unserer Gemeinde, weil gute Ideen der Engstirnigkeit der Mehrheit zum Opfer fallen. Die CDU hat in ihren vielen Jahren mit absoluten Mehrheiten abgewirtschaftet – von ihr kommen keine Impulse mehr für die Entwicklung unserer Gemeinde.

Deshalb:

Es wird Zeit, dass neue Mehrheiten im Rathaus dafür sorgen, dass Uedem wieder gestaltet wird. Es wird Zeit, dass die Verwaltung wieder eine Führung erhält, die nicht nur auf sich selbst schaut. Es wird Zeit, dass sowohl die Beschäftigten im Rathaus, als auch die ehrenamtlichen Politiker wieder gemeinsam für das Wohl der Gemeinde arbeiten können.

Die Uedemer SPD setzt gemeinsam mit ihrer Bürgermeisterkandidatin Kathrin Plotke auf eine nachhaltige Politik, die Uedem fit macht für die Aufgaben und Herausforderungen der Zukunft. Die Zeit des Stillstands muss vorbei sein. Wir packen die akuten Probleme an.

1. Revitalisierung des Ortskerns

Schon 2004 hat die Uedemer SPD unter dem Titel „Ein Herz für Uedem“ vorgeschlagen, nach erfolgter Entlastung der Innenstadt durch den Bau der L 5n den Ortskern neu zu gestalten. Nachdem nun Gewissheit herrscht, dass die schwarz-gelbe Landesregierung diese Straße nicht realisieren wird, muss Uedem selber mit dem Bau einer Umgehungsstraße die Voraussetzungen schaffen, dass unser Ortskern attraktiver wird. Dazu haben wir gemeinsam mit unserer Bürgermeisterkandidatin Kathrin Plotke ein Konzept unter dem Titel „Das neue Uedem!“ vorgelegt, das eine Weiterentwicklung unserer Ideen aus dem Jahr 2004 darstellt.

2. Haus der Jugend

Seit im Jahr 1994 das Bürgerhaus unter neuer Leitung seine jetzige Qualität erreicht hat, steht fest, dass wir für unsere Jugend ein neues Jugendzentrum brauchen. Die bisherigen Räume des „Focus“ reichen nicht aus, zudem fehlen Außenanlagen für Aktivitäten im Freien. Schon in den Jahren 2000, 2003 und 2007 hat die SPD mit entsprechenden Anträgen um Rat versucht, die Planung voran zu bringen. Vergeblich, Bürgermeister und CDU blockierten. Jetzt stehen zwar endlich Mittel im Haushaltsplan, aber konkrete Pläne liegen noch immer nicht auf dem Tisch. Im Gegenteil: In den letzten Monaten hat es seitens des Bürgermeisters und der CDU wieder Absetzbewegungen gegeben. Ihr Fraktionsvorsitzender hat in seiner Haushaltsrede am 12. März 2009 gesagt: *„Die CDU fragt sich, ob es nicht viel sinnvoller ist, (vielleicht noch 2-3 Jahren zu warten um dann) leer stehende Gebäude nutzen zu können...“!* Dieser Vorschlag ist nicht akzeptabel. Die Uedemer Jugend wartet jetzt schon viel zu lange auf das neue „Haus der Jugend“.

Die SPD wird alles dafür tun, das „Haus der Jugend“ so schnell wie möglich Wirklichkeit werden zu lassen.

Dabei gilt es auch, über die Öffnungszeiten nachzudenken. Ausgerechnet an den Wochenenden, abends ab 20 Uhr oder in den Ferien gibt es zwar Projekte, aber keine offenen Angebote für die Jugendlichen. Die SPD will die Öffnungszeiten erweitern und jugendfreundlicher gestalten.

3. Bildung

Unsere Grundschule genießt weit über Uedems Grenzen einen guten Ruf, nicht zuletzt wegen der besonderen Förderung von hochbegabten Kindern. In Zusammenarbeit mit unserer Hauptschule werden den Kindern Angebote gemacht, die sie fordern und fördern.

Der von der SPD schon früh geforderte Ganztags schulbetrieb (OGS) hilft insbesondere berufstätigen Eltern. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass dieses Konzept angenommen wird.

Unsere Hauptschule ist jetzt Bestandteil eines Schulzweckverbandes mit der Gemeinde Weeze. Diese Entscheidung war nötig, weil die CDU ihr vollmundiges Versprechen, in Uedem einen Realschulzweig an der Hanns Dieter Hüsch-Schule zu bilden, nicht eingehalten hat. Die SPD hat diesen Weg intensiv begleitet und geholfen, den Zweckverband als Grundlage für die Gründung eines Realschulzweiges in Uedem zu gründen.

Damit ist der Weg aber noch nicht zu Ende gegangen: Solange die derzeitige Landesregierung noch am gegliederten Schulsystem festhält, muss in Uedem alles für die Attraktivität unserer Schule getan werden. Die Vorteile eines kleinen, überschaubaren Systems müssen dabei in den Mittelpunkt gerückt werden. Mit einem klaren Schulprofil muss die HDH-Schule sich dem Wettbewerb mit den Schulen in unseren Nachbarorten stellen.

Wir wollen prüfen, ob es Bedarf für ein Ganztagsangebot an unserer Hauptschule gibt.

4. Verkehr

Die günstige Lage Uedems in der Nähe der Autobahn bringt auch Nachteile mit sich. Der Verkehr Richtung Autobahn fließt durch unseren Ort und bringt unerträgliche Belastungen für die Anwohner der betroffenen Straßen. Aus diesem Grund fordert die Uedemer SPD seit vielen Jahren den Bau der L 5n, die den Verkehr aus Richtung Kleve aus dem Ortskern heraushalten würde. Mit der Wahl der jetzigen Landesregierung aus CDU und FDP ist die Realisierung dieser Straße in weiter Ferne gerückt.

Die SPD fordert daher: Bau einer Umgehungsstraße auf der Trasse der L 5n aus Gemeindemitteln.

Die Uedemer SPD bleibt bei ihrer Haltung zur B 67n: Sie entlastet unsere Innenstadt nur sehr begrenzt und ist sowohl ökologisch als auch ökonomisch bedenklich. Daher werden wir den Bau auch weiterhin nicht unterstützen. Sollte der Bau nicht mehr zu verhindern sein, muss zumindest sichergestellt werden, dass Uedemer Interessen gewahrt werden: Bei der Trassenführung, dem Bau von Zu- und Abfahrten und Unterquerungen.

Eine dauernde Aufgabe bleibt die Sicherheit auf unseren Straßen und Wegen. Kinder und Senioren sind besonders gefährdet. Daher wollen wir im Rahmen der gemeindlichen Möglichkeiten alles tun, um unsere Wege sicherer zu machen. Dabei wollen wir auch die Erkenntnisse engagierter Eltern nutzen, die entsprechende Vorschläge gemacht haben. In regelmäßigen Zusammenkünften mit den zuständigen Behörden soll ein Verkehrssicherheitskonzept erarbeitet und auf einem aktuellen Stand gehalten werden.

5. Kinder

Uedem verfügt über ein gutes Angebot an Kindergartenplätzen für alle Altersgruppen. Dies müssen wir erhalten. Die Trägervielfalt und die daraus erwachsende Konkurrenz sind gut, weil der Wettbewerb die Qualität fördert.

Zahlreiche Spielplätze im gesamten Gemeindegebiet laden zum Spielen ein. Die SPD führt jährlich eine Begehung durch, um den Sicherheitszustand der Plätze und Möglichkeiten zur Qualitätsverbesserung zu prüfen.

Die SPD schlägt vor, einen der größeren Plätze zu einem „Mehrgenerationenspielplatz“ auszubauen. Er soll Aufenthaltsqualität für Kinder und Senioren bieten und das Miteinander der Generationen fördern.

Mindestens zwei weitere Bolzplätze sowie die Wiederherstellung der Skateranlage sollen das Sportangebot unserer Vereine ergänzen.

Die SPD will auch Familien helfen, Wohneigentum in Uedem zu erwerben. Gemeinsam mit unserer Bürgermeisterkandidatin Kathrin Plotke wollen wir eine gemeindeeigene Eigenheimzulage einführen. Familien mit Kindern sollen pro Kind 7 Jahre lang einen Zuschuss von 1.000 Euro erhalten, wenn sie eine Immobilie in Uedem bauen oder erwerben. Diese Eigenheimzulage wäre einzigartig im Kreis und somit ein wichtiges Marketinginstrument.

Denn der Zuzug junger Familien ist wichtig für unsere Gemeinde: Er sichert den Bestand unserer Schulen, stärkt den Handel und die Steuereinnahmen. Dieses Steuerungsinstrument ist deshalb im besten Sinne des Wortes nachhaltig.

6. Sozialpolitik

Auch Uedem ist keine Insel der Seligen: Menschen, die in Armut leben, gibt es auch hier in viel zu großer Zahl. Wir müssen im Rahmen unserer Möglichkeiten dafür sorgen, dass auch diese Mitbürgerinnen und Mitbürger ein menschenwürdiges Leben führen können. Dazu gehört in erster Linie, möglichst vielen Menschen die Möglichkeit zu verschaffen, sich durch ihre Arbeit selbst zu ernähren. Dazu gehört aber auch, ehrenamtliche Hilfe zu ermöglichen. Darum unterstützen wir nach Kräften das Cafe Konkret. So haben wir in der Vergangenheit mit unseren „Ein Pfund mehr“-Aktionen viel Aufsehen erregt und einkaufswagenweise Lebensmittel sammeln können. Wir legen die Hände aber nicht in den Schoß – das Cafe Konkret und seine Kunden werden sich auch in Zukunft auf die politische und tatkräftige Unterstützung der SPD verlassen können.

7. Wirtschaftsförderung und Tourismus

Uedem hat bisher die Chancen, die im Tourismus liegen, zu wenig genutzt. Dabei haben wir einiges zu bieten: Ausgezeichnete Ferienwohnungen, vielfältige gastronomische Angebote, eine herrliche Umgebung mit dem Highlight „Hohe Mühle“ - darauf lässt sich aufbauen. Der jetzt beschlossene und in Planung befindliche Reisemobilstellplatz ist ein wichtiger Schritt, der maßgeblich auf eine Initiative der SPD zurückgeht.

Wir wollen außerdem die Angebote besser vernetzen und in ein Tourismuskonzept integrieren, dass gemeinsam mit den Anbietern in Uedem erarbeitet und umgesetzt werden soll.

Wirtschaftsförderung ist mehr, als einfach ansiedlungswilligen Betrieben günstig Grundstücke zu verkaufen. Es gilt, ein positives Klima zu schaffen, in dem sich die heimische Wirtschaft und mögliche Interessenten wohlfühlen können. Mehr denn je sind es ja die sog. „weichen Standortfaktoren“, die über Ansiedlung und Erhalt von Arbeitsplätzen entscheiden.

8. Rat und Verwaltung

Die Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen sagt es deutlich: Rat und Verwaltung bilden gemeinsam die Kommunale Selbstverwaltung. Dieses Miteinander muss auch für Uedem gelten. Wir brauchen keinen Selbstdarsteller im Bürgermeisteramt, der niemanden neben sich gelten lassen kann und sich verzettelt, weil er alles selbst machen will. Die SPD setzt deshalb mit ihrer Bürgermeisterkandidatin Kathrin Plotke auf eine erfahrene Managerin, die moderne Führungsinstrumente beherrscht und für die Kooperation kein Fremdwort ist.

Denn im Rathaus gibt es hochqualifizierte, engagierte Mitarbeiter. Deren Fähigkeiten wollen wir nutzen und zur Entfaltung kommen lassen.

Der derzeitige Stellenplan muss kritisch überprüft werden: Wo es zu wenig Personal gibt, muss gegebenenfalls aufgestockt werden. Instrumente moderner Personalführung sind endlich auch in Uedem einzuführen. Diese Schritte steigern die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter und führen zu mehr Effektivität.

Im Gemeinderat werden viele gute Vorschläge gemacht und Anregungen gegeben. Es muss künftig wieder gelten: Es zählt die Idee und nicht die Frage, wer sie gehabt hat. Damit Rat und Ausschüsse ihre wichtige Arbeit für unsere Gemeinde leisten können, muss die Verwaltung dafür sorgen, dass sie rechtzeitig und umfassend informiert werden.